

TAGBLATT

St.Galler Tagblatt Online, 10. Oktober 2009 01:03:09

Wenn Vögel Siesta halten



Pius Lehner und Barbara Bürgi erklärten Schülern den Nestbau und die Vogelstimmen.

(Bild: Bild: Hedy Züger)

ARBON. 17 von 140 Schülern belegten beim FerienSpass das Thema Vögel. Sie hörten auf die Vogelstimmen und arbeiteten an den Nistkästen. Die letzten Rauchschwalben ziehen jetzt südwärts. Nächste Woche laufen weitere FerienSpass-Angebote.

HEDY ZÜGER

Erst dann fasziniert die Vogelwelt Buben und Mädchen, wenn sie erfahren, welchen Vogel sie im Feldstecher sehen und wen aus der Vogelwelt sie zwitschern hören.

Dieses Wissen konnten 17 von ihnen beim FerienSpass mit Hilfe von Mitgliedern des Natur- und Vogelschutzvereins Meise erwerben oder vertiefen. Sie lernten ausserdem, was für eine bedeutende Nahrungsquelle Hecken und einheimische Bäume sind.

Manche Vögel sind Vegetarier und leben von Körnern, wenn sie aber Junge aufziehen, benötigen auch sie eiweisshaltige Nahrung.

Der Nestinhalt verrät es

Mit einer Leiter und neuen Nistkästen ging es beim Strandbad in den Wald hinein. Keiner der Buben wollte darauf verzichten, mit Hilfe von Pius Lehner auf die Leiter zu steigen, einen Nistkasten zu öffnen, das alte Nest herauszunehmen und mit dem Spatel den Schmutz zu entfernen.

Das alte Nest und sein Aufbau erzählen ganze Familiengeschichten; im einen Fall wies Barbara Bürgi nach, dass an gleicher Adresse zuerst eine Meise, dann ein Spatz gebrütet hatte. Vom Spatz erzählte sie, dass er sich sowohl im Hühnerhof als auch beim Pfau mit weichen Federn für die Polsterung des Nests bediene. Weil die Kästen nur für die Aufzucht der Jungen benützt werden, durften sie geöffnet und gereinigt werden.

Offiziell packt der Vogelschutzverein erst im Spätherbst die grosse Arbeit an, die tausend Nistkästen zu reinigen.

Am besten morgens oder abends

Die jungen Vogelbeobachter nahmen Pius Lehner die Leiter ab und trugen sie zu dritt weiter. Jetzt ging es darum die neuen Kästen für Familie Meise an geeigneten Bäumen zu montieren. «Nicht zu hoch und nicht zu tief», ein Stück über den ersten Ästen, sagten die Vogelkundler. Zu tief: Neugierige Leute öffnen sie im falschen Zeitpunkt.

Zu hoch: Die Reinigung ist aufwendiger. Die Schülergruppe hielt im Gehen oft an, um sich den Vogelstimmen zu widmen. «Anfang Nachmittag halten viele Vögel Siesta, und das Blätterdach hindert uns zusätzlich daran, jene Exemplare, die am Fliegen sind, genau zu sehen», sagte Barbara Bürgi. Vögel beobachtet man am besten frühmorgens oder am Abend.

Winterquartier

Im Winterhalbjahr ist die Welt der Vögel eine andere als im Sommer, viele einheimische Vögel sind schon vor dem Herbst südwärts gezogen, ihre Stelle nehmen Gäste aus dem Norden ein, die am Bodensee überwintern. Ein Teil hat das Reiseziel bei uns bereits erreicht, ein anderer Teil macht auf dem Zug südwärts bei uns nur Zwischenstation, so ein Schwarm Rauchschwalben, die beim Seewasserwerk beobachtet wurden.

An der Feuerstelle in Kratzern erwartete Hans-Ruedi Schneider die angehenden Vogelkundigen mit einem Imbiss. Vom Ufer aus wurden die ersten Brachvögel sowie Wasservögel beobachtet und erklärt. Alessandro, der in der Schule viel über Vögel gelernt hat, kreuzte auf einer Liste alle Arten an, die er gesehen oder gehört hat: Er kam auf 21.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/thurgau/arbon/leserreporter/Wenn-Voegel-Siesta-halten;art210,1396824>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.